Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Volme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 93. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92 | **Halver** **Donnerstag, den 22. April.** | Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber." Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. | **1909.**

Nieder mit der deutschen Flotte.

Wiederholt traten englische Blätter mit vollem Ernst dafür ein, ohne jedes Zögern Deutschland zu überfallen und dessen Flotte mitten im tiefsten Frieden kurzerhand zu vernichten. Derartige Hirngespinste konnten natürlich nur von Leuten ausgeheckt werden, die von vornherein darauf verzichtet hatten, als Politiker irgendwie ernst genommen zu werden. Ein solch' verbrecherisches Verlangen hatte denn auch bisher bei dem ruhiger denkenden größten Teil der englischen Bevölkerung keinerlei Widerhall gefunden.

Jetzt kommt aber

ein englischer Volksvertreter

daher, der im Vollbesitz seines parlamentarischen Verantwortlichkeitsgefühls als Mitglied des Unterhauses in öffentlicher Volksversammlung dieselbe Forderung vertritt, die bislang nur von Blättern vom Schlage des ‚Standard' und ‚Observer' in gewerbsmäßiger Deutschenhetze erhoben wu den.

Das Parlamentsmitglied ist Samuel Roberts. Dieser Herr erklärte seinen Zuhörern, in Deutschland spreche man jetzt nur von einem feindlichen Einfall in England, früher oder später werde derselbe unbedingt zur Ausführung kommen, und daher bilde er das natürliche Gesprächthema der Deutschen! Es sei genau dieselbe Sache wie vor dreihundert Jahren, als die spanische Armada gebaut wurde. Sir Francis Drake habe aber damals die Gefahr sofort erkannt, und er wollte mit seinen Schiffen in die spanischen Häfen fahren und die spanischen Kriegsschiffe vernichten. Wenn Königin Elisabeth ihn hätte gewähren lassen, dann wäre kein einziges spanisches Schiff nach England gesegelt, denn er hätte sie alle vorher vernichtet. Es sei durchaus nicht sicher, ob nicht eine ähnliche Politik auch jetzt am Platze wäre, denn wenn England wolle, könne der Entwickelung der

deutschen Flotte schnell ein Ende

gemacht werden. Vielleicht sei eine solche Politik nicht ganz im Einklang mit den Grundsätzen moderner Zivilisation, aber nichtsdestoweniger sei es doch ein Ausweg, den die englischen Staatmänner nicht aus dem Auge lassen sollten.

Soweit die Ausschreitungen des Volksvertreters. Es ist wohl vorläufig anzunehmen, daß die verantwortlichen englischen Staatsmänner den Rat des Parlamentariers Samuel Roberts (der übrigens nicht etwa mit dem Feldmarschall Lord Roberts zu verwechseln ist!) überhaupt ernstlich erwägen oder gar in naher Zukunft befolgen werden. Daß solche Anschauungen aber in einer öffentlichen Versammlung ohne erregten Widerspruch vorgetragen werden können, noch dazu von einem Mitgliede des Unterhauses, zeigt in greller Beleuchtung, wohin die planmäßigen Verhetzungen gegen Deutschland schließlich führen müssen, wenn ihnen nicht ernstlich entgegengetreten wird. Die Ausführungen Roberts', die einer

brutalen Räuberpolitik

so ungeniert das Wort reden, sind mit ihrem Hinweis auf die englische Politik gegen das einstige Spanien sehr wenig geeignet, der von England angeblich ernstlich erstrebten Verständigung über Einschränkungen der Seerüstungen die Wege zu ebnen.

Westfalen-Rheinland.

—* **Halver,** 22. April 1909.

—* Handwerkerversammlung in Altena. Wie wir erfahren, soll am Sonntag den 25. April nachmittags 4 Uhr in Altena (Märkischer Hof) eine Handwerkerversammlung stattfinden, zu der die Vorstände aller Innungen des 2. Wahlbezirks der Handwerkskammer Arnsberg Einladung erhalten sollen. Es handelt sich um eine Vorbesprechung zu den Wahlen. In dieser Versammlung soll jedem Vertreter einer Innung Gelegenheit gegeben werden, sich über die Sache zu äußern. Es soll möglichst eine Einigung über die Wahl erstrebt werden. Sorge daher jede Innung, daß sie einen Vertreter entsendet. Wenn gewisse Mißhelligkeiten innerhalb der Innungen von denen uns berichtet wird, dabei aus der Welt geschafft würden, wäre das zu begrüßen

—* Major z. D. Schmidt †. In Kassel-Wilhelmshöhe starb am 18 d. M. im Alter von 72 Jahren der langjährige Bezirksoffizier des Bezirkskommandos Siegen, Herr Major z. D. Schmidt.

Halver, 19. April. Der Westfälische Provinziallandtag wird in diesem Jahre am 2. Mai zum fünfzigsten Male zusammentreten und somit sein goldenes Jubiläum begehen. Aus diesem Anlaß hat der jetzige Landeshauptmann der Provinz Westfalen, unterstützt von den übrigen oberen Provinzialbeamten in einem 567 Seiten umfassenden Buche, das den Titel trägt: „Die provinzielle Selbstverwaltung Westfalens", neuerdings eine interessante Darstellung über die Entwicklung dieser Selbstverwaltung veröffentlicht. Das Buch — erschienen in der Universitätsbuchdruckerei von Joh. Bredt zu Münster — enthält ein anschauliches Bild nicht nur von den zahlreichen, im Verlaufe von bald 100 Jahren mehr und mehr gewachsenen Aufgaben des Provinzialverbandes, sondern auch von dem Scheidegange der einzelnen Einrichtungen und Veranstaltungen, welche der Verband in Erfüllung seiner Aufgaben nach und nach getroffen hat und endlich von dem unverkennbaren Nutzen, der daraus den Einwohnern der Provinz Westfalen zu Teil geworden ist. Auf den Inhalt des lesenswerten Buches werden wir demnächst noch näher zurückkommen.

= **Schalksmühle,** 21. April. Auf eine 25jährige Lehrertätigkeit an der hiesigen Volksschule konnte am heutigen Tage Herr Hauptlehrer H. Bauckloh zurückblicken. In welch' hohem Ansehen der Jubilar bei seinen Behörden und Amtsgenossen steht und wie beliebt derselbe bei seinen zahlreichen Schülern ist, davon zeugten die überaus zahlreichen übersandten Glückwünsche von nah und fern sowie die herzliche Ehrenbezeigung seiner Schüler. Möge dem tüchtigen pflichtgetreuen Schulmann vergönnt sein, noch lange Jahre zum Segen seiner Familie und der Gemeinde wirken zu können. — Die Ferien an der hiesigen Volks- und Rektoratschule haben mit dem gestrigen Tage ihr Ende erreicht. Die Aufnahmeprüfung an der Rektoratschule fand vormittags 10 Uhr statt. Sämtliche zur Aufnahme gemeldeten Schüler bestanden die Prüfung.

Schwelm, 20. April. Es ist der hiesigen Polizei gelungen, die Veranlasser des Waldbrandes an den Wildeborner Anlagen in der Person des Bäckergesellen A. K. und des Packers K. M. von hier zu ermitteln.

Dortmund, 20. April. 13000 Mark gestohlen. Dem Fruchteishändler Angoli wurden bei einem Einbruchsdiebstahl 3 Sparkassenbücher über eine Gesamteinlage von 13000 Mark gestohlen. — Der Fruchteishandel scheint demnach doch recht lohnend zu sein.

Dortmund, 20. April. Die Frage, ob städtische Wasserwerke gezwungen werden können, an die Gemeindeeingesessenen Wasser abzugeben, hat das Oberverwaltungsgericht verneint. In der Begründung des Urtetls ist hervorgehoben, daß die städtischen Wasserwerke zwar Kommunalanstalten, aber keine öffentlichen Anstalten seien, auch keine gesetzliche Verpflichtung der Gemeinden bestehe, die einzelnen Ortseingesessenen mit Wasser zum Privatgebrauch zu versorgen, vielmehr unter allen Umständen jeder Einwohner verpflichtet sei, selbst für das zu seinem Haushalt nötige Wasser zu sorgen. Die Wasserwerke seien lediglich zu der Kategorie der Kommunalanstalten zu zählen, die je nach dem örtlichen Bedürfnis von Städten und Landgemeinden im Interesse der bürgerlichen Wohlfahrt (wie Markthallen, Schlachthäuser, Badeanstalten, Straßenbahnen, Gasanstalten, und dergl.) ins Leben gerufen würden.

Bochum, 19 April. Zur Hauptverhandlung in der Reickschen Mordsache ist noch kein Termin in der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode vom Vorsitzenden angeordnet worden. Sollte sie noch in der laufenden Schwurgerichtsperiode stattfinden, so glaubt man, da die Angeklagten ein Geständnis abgelegt haben, den Prozeß in einem Tage erledigen zu können. Die Vernehmung der Ehefrau Thiele in Amerika und deren Ladung zum Termine ist nicht erforderlich.

Unna, 20 April. Attentat gegen einen Personenzug. Gestern nachmittag wurde in der Nähe der Station Aplerbeck gegen den Personenzug 291 (Dortmund—Unna) ein schwerer Stein geschleudert. Dieser traf eine im Zuge sitzende Frau so unglücklich, daß sie eine schwere Kopfverletzung erlitt und sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Obgleich der Zug sofort zum Halten gebracht wurde, gelang es leider doch nicht den ruchlosen Täter zu ermitteln.

Gelsenkirchen, 20. April. Im hiesigen Waisenhause ist unter den Zöglingen die Genickstarre ausgebrochen. Es sind bereits vier Kinder von der heimtückischen Krankheit befallen worden. Die Verwaltung hat alle Vorbereitungen getroffen, um der Weitervertreibung der Genickstarre entgegenzutreten.

Düsseldorf, 20. April. Hier findet vom 14.—16. Juni d. J. die 11. Konferenz der deutschen evangelischen Rettungshausverbände und Erziehungsvereine statt. Für die Verhandlungen ist als Hauptthema „Die sittlich religiöse Erziehungsarbeit an den schulentlassenen Anstaltszöglingen" in Aussicht genommen. Das Thema wird in zwei Referaten behandelt werden, für die zwei auf dem Gebiete der Fürsorgeerziehung bekannt gewordene Referenten gewonnen sind. Ueber die Arbeit an den männlichen Zöglingen wird der Direktor der Königlichen Erziehungsanstalt in Hardehausen P. Knaut, über die an den weiblichen Zöglingen P Buschmann, der Vorsteher des Diakonissenmutterhauses in Teltow, sprechen

Düsseldorf, 19. April. Vom Stier zerfleischt. In Ailrath bei Grevenbroich wurde ein Ackerer von einem wütenden Stier angegriffen und mit den Beinen und Hörnern so zugerichtet, daß er starb.

Mülheim (Ruhr), 17. April. Eine hiesige Wirtschaft, die seit langem bereits die Konzession besitzt, wurde jüngst in ein Automaten-Restaurant verwandelt. Diese technische Aenderung in der Verabreichung von Speisen und Getränken sieht nun wohl das Ortsstatut nicht vor. Die Errichtung war nämlich fertig, der Tag der Eröffnung bestimmt, doch da verbot die Stadtverwaltung die Eröffnung des Automatenrestaurants, konnte indeß gegen die Wiedereröffnung der Wirtschaft nichts einwenden. Der Inhaber läßt also Speisen und Getränke statt durch den Automaten, durch Angestellte verabreichen und dies ist gestattet. Die Automaten aber müssen ruhen bis der kollegialische Gemeindevorstand die Benutzung erlauben wird.

Köln, 17. April. Bauernfänger abgefaßt. Ein Ackerer aus Schmidtheim in der Eifel wartete Mittwoch abend am Hauptbahnhof auf seinen Anschlußzug. Es gesellte sich ein Mann zu ihm, der ihn überredete, mit ihm in die Stadt zu gehen. Beide fuhren nun mit der Straßenbahn bis zum Neumarkt. Hier kam ein zweiter hinzu. Der Mann aus der Eifel wurde nun von den beiden andern zur Agrippastraße in ein Haus verschleppt, wo die Gauner gleich ein Kümmelblättchenspiel veranstalteten und dem unerfahrenen Landmann, den sie erst gewinnen ließen, seine ganze Barschaft abnahmen. Sie versprachen noch, ihm am Bahnhof 5 Mark zur Heimreise zu geben, gingen auch mit zum Bahnhof, verschwanden dann aber plötzlich, sodaß der Mann vollständig mittellos dastand. Einer der Gauner ein stellenloser Techniker, war jedoch, als er sich sein Opfer am Bahnhof aussuchte und mitnahm, von einem Kondukteur der Schlafwagengesellschaft beobachtet worden, der ihn später wiedersah und festnehmen ließ.

Mörs, 20. April. Gemeiner Streich. Ein hiesiger Postassistent, der seit einigen Tagen von Berlin hierher versetzt war, erhielt die Depesche: Unglücksfall, sofort nach Hause kommen. Er fuhr nach Berlin, wo alle Angehörigen gesund angetroffen wurden. Die Nachforschungen ergaben, daß ein anderer Postassistent aus Rache sich diese Gemeinheit geleistet hatte. Die gerechte Strafe wird wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Mörs, 20. April Fremde Küche. Die fremde Bevölkerung unserer Zechenkolonie hat mancherlei fremde Sitten in die Gegend mitgebracht. Eigenartig ist, was sie alles aus der freien Natur als Nahrungsmittel zu schätzen wissen. Gegenwärtig sieht man Hunderte von Kindern, Weibern und Männern auf Wiesen und Feldern die Maulwurfshügel und Ackerschollen nach den Blättern des Löwenzahns durchwühlen, aus denen sie Kettensalat bereiten. Wieder andere verwerten in ähnlicher Weise zarte, junge Brennesseln, die feinen Pflänzchen der Brunnenkresse und die Endtriebe des Hopfens. An Gräben und Sümpfen fangen Männer Frösche, schneiden ihnen die Schenkel ab und legen sie gesäubert in Töpfe. Noch andere interessieren sich für Schnecken. Bald liefern ihnen unsere zahlreichen und sehr stark besetzten Krähenkolonien viele Jungkrähen, die unter dem Namen „Kongotauben" gebraten sehr geschätzt sind. Als eine Entartung schlimmster Art aber muß es bezeichnet werden, wenn manchen Leuten Hunde und Katzen als Delikatessen erscheinen, für die sie für das Stück bis zu 1,50 Mark zahlen, und die sie unter Umständen einfach stehlen. Manches wertvolle Tier verschwindet so in den Pfannen dieser „Leckermäuler".

Kleve, 20. April. Polizeilicher Mißgriff. Gestern abend wurde von der Polizei in Kleve eine aus Amsterdam eingetroffene Dame, die in Begleitung eines Mädchens spazieren ging, unter dem Verdacht, eine Mädchenhändlerin zu sein, mit der Begleiterin festgenommen. Die Dame, welche bei einem in Kleve angestellten Zollbeamten auf Besuch war, hatte von Amsterdam aus mit einem in Emmerich wohnenden Fräulein telegraphisch ein Zusammentreffen verabredet und hatte das Fräulein dann in Emmerich abgeholt. Ein Beamter, der von der Depesche wußte, witterte in der Dame eine Kupplerin. Rasch wurde die Polizei verständigt und griff zu, mußte aber bald erfahren, daß sie einen bösen Mißgriff getan hatte. Die Festgenommenen wurden gestern abend noch entlassen.

Neueste Nachrichten.

Verlobung des Prinzen Oskar?

Berlin, 20. April. Gerüchte von einer Verlobung des Prinzen Oskar, des fünften Sohnes des Kaisers, sind in Berliner Hofkreisen in Umlauf. Man spricht von einer Verlobung des Prinzen Oskar mit seiner Cousine Prinzessin Viktoria Margarete, der ältesten Tochter des Prinzen Friedrich Leopold. Prinz Oskar ist am 27. Juli 1888 geboren und zwei Jahre älter als Prinzessin Viktoria.

Abdankung des Sultans.

Wien, 20. April. Wie der „N. Fr. Pr." aus Konstantinopel gemeldet wird, willigte der Sultan gestern Abend auf dringende Vorstellungen des gesamten Kabinetts nach anfänglicher Weigerung schließlich in seine Abdankung, wenn sein Leben garantiert werde. Die aus Saloniki erwartete Antwort dürfte bereits eingetroffen sein und bedingungslos lauten. Um eine etwaige Flucht des Sultans auf seine Jacht zu verhindern und um das Leben des Sultans zu beschützen, verbleibt die Flotte vor Beschiktasch. Gestern Nacht ½10 Uhr hatte der Großwesir eine eineinhalbstündige Audienz beim Sultan in Anwesenheit des Palastsekretärs. Die Abdankung Abd ul Hamids und die Thronbesteigung Reschad Effendis dürften zwischen heute und morgen amtlich verlautbart und zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Konstantinopel in Flammen?

Wien, 20. April. Das „Neue Tageblatt" erhielt ein Telegramm aus Philippopel, wonach Konstantinopel in Flammen stehe. Nähere Angaben fehlen zur Zeit noch.

Konstantinopel, 21. April. Dschewad Bey, der erste Sekretär des Sultans, hat gestern erklärt, der Sultan habe keinen Brief erhalten, worin seine Abdankung verlangt worden ist. Wenn das Heer die Abdankung des Sultans fordert, würde er sofort einwilligen. Der Sultan habe nicht nur aus den Provinzen, sondern auch aus Saloniki aus dem Heere Ergebenheitstelegramme erhalten. Der Sekretär fügte hinzu, der Sultan bewahre vollkommene Ruhe.

Der englische, französische und russische Botschafter wurden heute vom Sultan in längerer Audienz empfangen.

Nach einer Mitteilung des Scheiks ul Islam wäre von der Abdankung des Sultans niemals die Rede gewesen, alle darauf bezüglichen Gerüchte seien völlig unbegründet. Ebenso äußerten sich der Minister des Aeußern und der Handelsminister.

Kranken- u. Sterbekasse Halver.

Am Freitag nachmittag gleich nach der Beerdigung des Mitgliedes Gustav Körbi wird das verstorbene Mitglied

Aug. Berker sen.

zu Linken

beerdigt, wovon die Mitglieder mit der Bitte um ebenfalls zahlreiche Beteiligung in Kenntniss gesetzt werden.

Der Vorstand.

Landwehr-Verein Halver.

Der verstorbene Kamerad

Aug. Berker sen.

zu Linken

wird am Freitag, den 23. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr beerdigt. Die Mitglieder wollen zur Teilnahme an der Beerdigung um 2½ Uhr im Vereinslokale antreten.

Gewehrsektion m. Gewehr II.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Heberollen über die Beiträge zur Landwirtschaftskammer für das Jahr 1909 der Gemeinden **Meinerzhagen u. Valbert** liegen vom 26 April 1909 ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten auf hiesigem Amtsbureau bezw. beim Herrn Gemeindevorsteher Langenohl zu Pütthof offen.

Etwaige Reklamationen sind ausschließlich an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen zu Münster i. W. zu richten.

Durch die Reklamation wird die Zahlungsverpflichtung nicht aufgehoben.

Meinerzhagen, d. 21. April 09.

Der Amtmann:
Graf von Haslingen.

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag, den 23. d. Mts.** vormittags 11 Uhr werde ich zu **Halver** in meinem Pfandlokale beim Wirt **Handiks** (Hotel zur Fuhr

2 Plüschsofas, 1 Schreibtisch, 1 Sekretärschrank, ca. 200 Pfd. Mehl, 1 Tisch, 4 Rohrstühle, 2 Reale, 2 Ladentheken, 1 Ladenschrank, 1 Kleiderschrank und 1 Bettstelle mit Bettwerk

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Lüdenscheid, d. 21. April 1909

Sieker, Gerichtsvollzieher.

Empfehle neue

Fahrräder

mit **1 Jahr Garantie** ohne Pneumatik von **49 Mk.** an, sowie die anerkannt vorzügl. Marken: „Brennabor" Triumpf etc. Pneumatik in allen Preislagen, **Nähmaschinen, elektr. Klingeln, photogr. Artikel, Sämtliche Zubehörteile billigst.**

C. Gogarten, Halver.

Fr. Selbach, Zahnkünstler, Oberbrügge.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Nach langem, schweren Leiden entschlief heute Nachmittag 6½ Uhr unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

August Berker sen.

im Alter von 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Hückeswagen, den 20. April 1909.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 23. April, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause (Linken) aus statt.

Kranzspenden sind im Sinne des Entschlafenen verbeten.

Amtliche Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich die Vorschriften der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 20. April 1882 (Amtsbl. Seite 127) und vom 26. Juli 1892 (Amtsbl. Seite 457), wörtlich lautend:

§ 64. „Die Eigentümer, Nutznießer oder Pächter von Feldgrundstücken sind verpflichtet, zum Zwecke der Vertilgung der Acker-Unkräuter:

1. der gelben Wucherblume (Chrisantemum segetum Linn),
2. der Kleeseide, 3. der Flachsseide,

bevor dieselben zur Blüte gelangt sind und spätestens bis zum 1. Juni j. J., ihre Grundstücke nach den genannten Unkräutern abzusuchen beziehentlich durch zuverlässige Personen absuchen zu lassen, die vorgefundenen Unkräuter — die Klee- und Flachsseide nach vorherigem Umpflügen oder Umhacken der davon eingenommenen Flächen — mit den Wurzeln auszuziehen und durch Verbrennen zu vernichten.

§ 65. Die Eigentümer, Nutznießer oder Pächter von Wiesen- und Weidengrundstücken, Oedländereien und Wegeböschungen, sowie die Anlieger an Flußläufen sind verpflichtet, beide Arten des Huflattigs — Tussilago petasitis und Tussilago farfara — auf den vorbezeichneten Grundstücken, Ufern und den im Flußlaufe befindlichen Kiesbänken mit den Blütenstengeln vor der Samenreife abzuschneiden und durch Verbrennen zu vernichten.

§ 66. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Paragraphen 64 und 65 werden nach § 34 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880 bestraft."

in Erinnerung.

Den Zeitpunkt, bis zu dem der Huflattig abgeschnitten und vernichtet sein muß setze ich auf den 15. Mai fest. Die Polizei-Beamten sind zur Ausübung der strengsten Nachschau und zur unnachsichtigen Anzeige jeder vorkommenden Uebertretung angewiesen worden.

Altena, den 23. März 1909.

Der Landrat: J. V.: Dr. Voigt.

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke.

Nickelwaren.

Als Kaffee-, Thee- und Rahm-Service,



Butterdosen, Butterkühler, Geleedosen, Saftkannen, Bestecke, Tortenplatten, Tafelaufsätze, Brotkörbe, Biertabletts, Bieruntersätze, Rauchserviece, Zündholzständer etc. etc.

in grosser Auswahl billigst bei

Herm. Bohmer, Schalksmühle.

Gebrüder Karthaus,

Halver, Cölnerstraße

Möbel- u. Bauschreinerei, Zimmergeschäft, Möbelhandlung.

Zur Uebernahme sämtlicher

Zimmer-, Bau- und Schreinerarbeiten

sowie zur Anfertigung von

Möbel in jeder Holz- u. Stilart,

Lieferung kompletter

Wohnungs-Einrichtungen

halten wir uns unter Zusicherung **promptester und billigster Bedienung** bestens empfohlen und bitten um Unterstützung unseres Unternehmens.

Druckfachen aller Art

liefert schnell und billig

Wilh. Bell jr., Halver.

Adler-Drogerie Schalksmühle

August Gordt

empfiehlt

Drogen, Chemikalien, sämtl. freigegebene Arzeneimittel, Verbandsstoffe, sowie alle Artikel zur Krankenpflege. Chemisch pharm. und technische Spezialitäten. Med. Seifen, Artikel zur Haar-, Haut- und Zahnpflege.

Spezialität: Zigarren und Cigaretten nur erster Firmen.

Ewald Borlinghaus

Schalksmühle
Worthstrasse Nr. 14.

Moderne Wohnungs-Einrichtungen

in allen Preislagen.



523 Pfund wog nachweislich ein Schwein, das regelmäßig den echten **M. Brockmann'schen Futterkalk** Marke B mit dem Zwerg ins Futter erhielt.

Zu Originalpreisen: 5 kg 3.50, 12½ kg 6,50, 25 kg 11.—, 50 kg 20.—, 100 kg 39.— Mk.

Carl Peters, Rönsahl i W.

Versand gegen Nachnahme franko.

P. P.

Für chemische Reinigung und Färberei

von jeder Art Herren- u. Damenkleidern-Putz- u. Decorationsgegenständen, ferner

für eine vornehme Herrichtung der Herren-Leibwäsche

halten wir uns bestens empfohlen.

A. & G. Dreyer,

Inh. Rob. Dreyer.

HANNOVER, Hoflieferant.

Annahmestelle in Halver

Carl Fastenrath.

Zur Aussaat empfehle **sämtl. Klee- und Grassämereien. Saatwicken und Riesenspörgel. Ia. Eckendörfer Runkelsamen (Elite).**

Hugo Lienkämper, Bommert.

Zur Frühjahrs-Düngung

empfehle:

Normal-Knochenmehl (Cramer & Buchholz) Thomasmehl, Kainit, 40%iges Kali, Superphosphat, Ammoniak-Superphosphat 9×9, schwefelsauren Ammoniak, Peru-Guano, Chili-Salpeter, entleimtes Knochenmehl.

Sämtliche Düngermittel stehen unter strengster Kontrolle der landwirtschaftl. Versuchsstation.

C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Schützen-Gesellschaft Halver.

Freitag, den 23. April cr. abends 8½ Uhr im Vereinslokale

Vorstandssitzung.

Der Vorsitzende.



Freiw. Feuerwehr Carthausen.

Samstag, den 24. April cr. abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Verbandsfest in Witten.
2. Verschiedenes.

Freibier.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Thalia" Bergfeld.

Donnerstag, den 22. d. Mts. punkt 9 Uhr

Chorstunde.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

M.-G.-G. Schalksmühle.

Donnerstag, den 22. April, abends 9 Uhr

Chorstunde.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver.

Auf Lager vorrätig:

Guano, Thomasmehl, Kainit, Ia. Normal-Knochenmehl 5×20, Weizenkleie, Vollmehl, Rübkuchenmehl, Baumwollsaatmehl, Erdnußmehl, Gerstenmehl.

Hafer

Roggen Mk. **16.50** und

Saathafer

Mk. **17.—.**

Friedr. Heukelbach, Rönsahl

Zur Aussaat empfehle Besten **Niederrhein. Rotklee** zu Mk. 50.—, 55.—, 60.—, 65.—

Schwedenklee	Mk 65.—
Weissklee	„ 60.—
Bullenklee	„ 85.—

sowie **alle landwirtschaftl. Grassaaten** in schöner u. keimfähiger Ware.

Rein laut Analyse von Seide et

Fr. Heukelbach-Rönsahl

Am Samstag früh, den 24. d. Mts. sind wir mit einer Auswah

Weidekühe

bei Gastwirt Cramer am Bahnho Kierspe anwesend.

Eduard Moos.